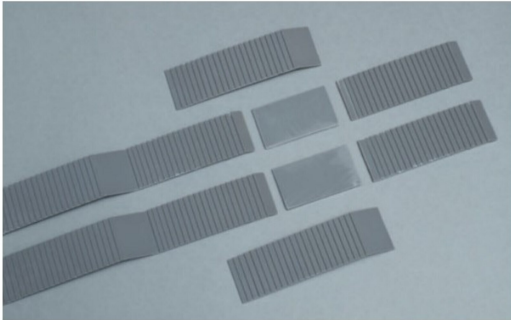


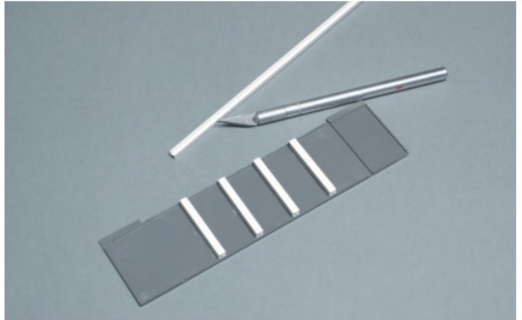
Um die neu angefertigten Stützen exakt ausrichten zu können, wurde eine einfache Lehre aus kariertem Papier erstellt.



Beim provisorischen Aufstellen der Passerellenseitenteile wurde sofort klar: Hier fehlen immer noch vier Millimeter zur oberen Ebene!



Zwei Treppenstücke mussten durchtrennt werden. Die Teile oben und unten im Bild entfielen, die neuen grossen Podeste entstanden aus Reststücken.



Der Boden der Passerelle wirkte zu leicht konstruiert und bekam deshalb eine Verstärkung aus abgelängten Polystyrol-H-Profilen.

menpassten. Die exakten Trennstellen werden am einfachsten den Fotos entnommen.

Sauber verschliffen konnten die Teile wunderbar wieder zusammengebaut werden. Bei den äusseren Wänden musste im mittleren Bereich unter dem Dach eine dreieckige Ausfuchung aus Polystyrol eingepasst werden. Die inneren Wände erhielten eine rechteckige Ausfuchung im Bereich des grösseren Zwischenpodestes. Aus Restteilen der Eisenkonstruktion wurden darauf aussen zwei verschieden grosse genietete Eisenträger aufgeklebt. Die höchsten Stützen bei der Passerelle ganz oben wurden der Stabilität wegen komplett durch neue ersetzt.

Beim Zusammenkleben der Seitenteile wurde mit einem Lineal sichergestellt, dass der Dachträger oben eine durchgehende Linie bildet. Vorhandene Lücken wurden nun verspachtelt und verschliffen. Damit die neuen Stützen exakt senkrecht montiert werden konnten, wurde die Konstruktion, bis sie komplett getrocknet war, auf kariertes Papier gelegt.

Eine erste Stellprobe mit den neuen Wandteilen zeigte, dass die erforderliche Höhe beinahe erreicht wurde – für den ursprünglichen Einsatz als Überführung hätte die Durchfahrthöhe für Oberleitungsbetrieb jedoch bereits gereicht.

Während zwei der vier vorhandenen Treppenteile unverändert für den unteren Bereich verwendet werden konnten, kamen von den beiden anderen nur noch die oberen Treppenabschnitte zum Einsatz; die Podeste mit den unteren Treppenabschnitten entfielen. Zwei neue, breitere Podeste entstanden aus Abschnitten von einem der beiden Böden der Passerelle. Der zweite Passerellenboden wirkte aus der Verpackung genommen etwas flach und wenig stabil. Deshalb wurde er unten durch vier aufgeklebte Polystyrol-H-Profile von Evergreen «verstärkt».

Selbstverständlich mussten auch die beiden Dächer der Treppenhäuser verlängert werden. Als Trennstellen für die Verlängerungen boten sich idealerweise die Fugen der Teerbahnenabdeckung an. Von unten

erfolgte eine stabile Verbindung durch Aufkleben eines rechteckigen Stücks aus dünnem Polystyrol.

Weil bei unserer Anwendung der Überführung die Passerelle gleichzeitig als Warteraum für die Tram- und Buspassagiere dienen sollte, musste auch die der Strasse zugewandte Wand angepasst werden. Wie auf dem Bild zu erkennen ist, wurden dafür zwei Durchgänge geschaffen; die Schnittstellen mussten wiederum sauber verschliffen werden. Um den Wartenden im Inneren Sitzgelegenheiten zu bieten, entstanden Bankhalter aus den übrig gebliebenen Trägern der Blumentröge. Sie wurden an der der Strasse abgewandten Wand festgeklebt. Die Bänke entstanden später aus echten Holzbrettern von Northeastern.

Farbgebung

Nachdem die Teile fertiggestellt waren, wurden sie grau grundiert. Als besonders effizient erwies sich die Farbe «Spot Filler» von Knuchel Farben aus der Spraydose. Sie haftet extrem gut und füllt gleichzeitig kleine